**Handout zum Kurs *Erste Hilfe für Hunde***

Man spricht von einem Notfall, wenn die *Vitalfunktionen* eines Hundes bedroht oder sogar ausgefallen sind.

***Vitalfunktionen***: Herz-/Kreislauftätigkeit, Atmung, Nierenfunktion, Körpertemperatur, Durchblutung:

Davon messbar oder fühlbar: Körpertemperatur (Normalwert 37,5-39 Grad), Puls (80-120 Schläge pro Minute) und Atmung (10-30 Atemzüge pro Minute).

Die Kreislauftätigkeit ist durch Prüfung der Kapillarfüllungszeit (KFZ) durch Druck auf die Maulschleimhaut sehr schnell zu prüfen.

Bei Ausfall einer Vitalfunktion sind ABCD-Maßnahmen durchzuführen:

A = Airway = Atemwege freimachen. Maulhöhle kontrollieren und Fremdkörper, Erbrochenes oder Schleim entfernen.

B = Breathing = Beatmen. Mund zu Nase-Beatmung, sofern noch Puls vorhanden ist. Anfangs mit zwei Beatmungen beginnen. Sollte dies nicht klappen, auf 8-12x pro Minute steigern.

C = Circulation = Kreislauffunktion wieder herstellen. Sollte kein Puls mehr fühlbar sein, muss Herzdruckmassage mit Beatmung im Rhythmus 30:2 begonnen werden.

D = Durchblutung = Flüssigkeit ergänzen, Infusion geben, am besten vom Tierarzt. Sollte keine Infusion zur Hand sein, kann man durch Bandagieren der Hinterbeine ebenfalls den Blutdruck steigern und damit die Durchblutung verbessern.

[*Video Wiederbelebung*](../Videos/4K%20Video%20Downloader%2B/Erste%20Hilfe%20-%20So%20kannst%20du%20deinen%20Hund%20wiederbeleben%21.mp4): <https://www.yout-ube.com/watch?v=36DYbO1g1IY>

**Im Notfall ist vor allem Ruhe zu bewahren, da sich die Aufregung auf den verletzten Hund überträgt und damit eine Soforthilfe noch schwieriger macht.**

***Schock****:* Lebensbedrohliches Kreislaufversagen mit Minderdurchblutung der Organe und dadurch Gewebeschädigung durch die Mangelversorgung mit Sauerstoff. Dieser kann entstehen durch allergische Reaktionen (Bienenstich), Vergiftungen, starke Blutungen und aus anderen Gründen. Hier ist dringend schnelle Hilfe erforderlich (ABCD-Maßnahmen s.o.).

***Sonnenstich****:* Der Hund ist unverzüglich in den Schatten zu legen und man versucht, ihn langsam und vorsichtig durch Auflegen von feuchten Tüchern herunterzukühlen und ihm immer wieder frisches Wasser zu trinken zu geben.

***Verschluckte Fremdkörper***: Bei kantigen, scharfen Gegenständen empfiehlt es sich, sofort Sauerkraut zu füttern, das diesen Gegenstand einhüllt und dadurch verhindern soll, dass Magen oder Darm verletzt werden. Unbedingt schnell zum Tierarzt!!! Bei stumpfen Gegenständen, z.B. Steinen usw., kann man die Hinterbeine nach oben ziehen oder beidseitig auf die Schulterblätter schlagen, um den verschluckten Gegenstand wieder nach oben zu befördern. Sollte das auch nicht helfen, kann man den sogenannten Heimlich-Handgriff anwenden. Dabei wird mit der Faust unterhalb des Brustbeins kurz und kräftig vom Bauchraum aus in Richtung Magen gedrückt. Dies ist allerdings nicht ungefährlich, da es zu Verletzungen der inneren Organe kommen kann, also VORSICHT!!!

Bei Grannen in der Schnauze werden diese normalerweise durch mehrmaliges Niesen des Hundes von selbst wieder herausbefördert. Man kann eventuell mit einem feuchten Tuch, das man zusammenrollt, vorsichtig nachhelfen. Sollte das nicht funktionieren, bitte den Tierarzt aufsuchen, keinesfalls mit spitzen Gegenständen selbst „herumdoktern“, um den Hund nicht zusätzlich zu verletzen oder die Granne noch tiefer in die Nase zu befördern.

***Vergiftungen****:* Man kann versuchen, den Hund mit konzentrierter Kochsalz-Lösung zum Erbrechen zu bringen, wenn er nicht-ätzende oder scharfe Gegenstände verschluckt hat (Köder, Giftpflanzen, Rosinen, Schokolade, Macadamia-Nüsse u.a.). Ansonsten ist es absolut nötig, so schnell wie möglich einen Tierarzt aufzusuchen, der dem Tier weiterhelfen kann.

***Magendrehung****:* Ein- und Ausgang des Magens drehen sich um ihre eigene Achse, dadurch wird die Blutzufuhr unterbunden. Die Tiere sind sehr unruhig, laufen ständig hin und her, haben einen aufgeblähten Bauch und aufgekrümmten Rücken, würgen, können nicht erbrechen, verweigern die Wasser- und Futteraufnahme. **Dies ist ein absoluter Notfall**!!! Ein Tierarzt ist so schnell wie möglich aufzusuchen, da nur eine Notoperation das Tier retten kann.

***Erbrechen, Durchfall****:* Es ist immer wichtig, das Aussehen von Erbrochenem oder Durchfall zu beurteilen. Sollten Blut oder Fremdkörper zu sehen sein, so ist immer der Tierarzt aufzusuchen. Vorsicht ist geboten bei Schleim oder Blut im Kot; dies kann ein Hinweis auf eine Entzündung im Darm sein, schwarzer Kot deutet auf gestocktes Blut, also eine eventuelle Blutung im Magen oder oberen Darmabschnitt hin.

***Stauchung, Prellung, muskuläre Probleme****:* Es kann beim Toben immer wieder passieren, dass sich die Hunde eine Zerrung oder stumpfe Verletzung einfangen. Durch vorsichtiges Abtasten oder Durchbiegen der betroffenen Gliedmaße kann man selbst oberflächlich testen, ob ein größeres Problem oder eine ernste Verletzung dahinterstecken. Meist humpeln die Tiere 3-5 Tage herum, dann geben sich die Probleme von selbst oft wieder. Halten die Symptome aber an, bitte einen Tierarzt aufsuchen, der dann oft röntgen wird, um genau zu wissen, wo die Verletzung steckt.

***Schnitt- und Bisswunden, offene Verletzungen***: Kleinere offene Verletzungen, bei denen die Tiere bluten, sind zu säubern und zu desinfizieren (Wasserstoffperoxid 3%, Octenisept Spray, PVP-Salbe oder antiseptische Bepanthen Creme, bitte keine Jodtinktur, da sie Alkohol enthält und stark brennt) und sauber zu verbinden. Dabei darauf achten, dass der Verband nicht zu eng gewickelt ist, um Durchblutung nicht zu beeinträchtigen. Bei Verletzungen, bei denen das Blut pulsierend herausspritzt, ist ein Druckverband anzulegen, da hier eine Arterie verletzt ist, schnell zum Tierarzt, um starken Blutverlust zu verhindern! Größere Verletzungen bitte mit einem sterilen Tuch abdecken und das Tier zum Tierarzt bringen. Bei Bissverletzungen bitte immer zum Tierarzt, da durch den Bisskanal Bakterien in den Körper kommen und hier auf jeden Fall ein Antibiotikum gegeben werden muss. Bei Knochenbrüchen wird auf keinen Fall versucht, den Knochen wieder einzurichten, sondern eine provisorische Schiene bis zum Eintreffen beim Tierarzt angelegt, diese auf keinen Fall zu fest binden!!!

**Zum Eigenschutz bitte dem verletzten Tier einen Maulkorb oder eine Maulschlinge anlegen, da es durch Schmerzen oder Panik zuschnappen und damit uns als Ersthelfer verletzen kann.**

[*Video Maulschlinge*](../Videos/4K%20Video%20Downloader%2B/Erste%20Hilfe%20Hund%206%20Wiederbelebung%20%2B%20Herzmassage.mp4)*:* <https://www.yout-ube.com/watch?v=VPs9TMeYYYo>

Nachdem die meisten Arzneimittel für den menschlichen Gebrauch nicht an Tieren angewendet werden können, soll hier eine Auswahl an homöopathischen Mitteln genannt werden:

**Kleine Notfallapotheke für Tiere**

**Apis** (Honigbiene): Ist ein hervorragendes Mittel, um die Folgen von Bienen- oder Wespenstichen zu behandeln. Auch bei stumpfen Verletzungen mit starker Schwellung (z.B. Bänderverletzungen) sehr gut geeignet. Die Wunde ist heiß und geschwollen.

**Arnica**: Das Verletzungsmittel schlechthin. Schlüsselsymptome für Arnica sind: Schmerz, große Schwäche, Erschöpfung, Angst vor Berührung. Indikation: bei stumpfen Verletzungen (Prellungen, Quetschungen), die zum Bluterguss führen; nach Operationen, Zahnextraktionen; nach der Geburt zum Verheilen der Geburtswunde; bei Kopfverletzungen, Gehirnerschütterung und Wirbelsäulenverletzungen immer sofort geben, da es eventuell zu nicht sichtbaren Einblutungen gekommen sein kann – danach zum Tierarzt! Bei solchen Verletzungen Arnica zusammen mit Hypericum geben, um die Schmerzen zu lindern; außerdem bei Muskelkater, Muskelzerrung, Muskelriss durch ungewohnte Tätigkeit; Symptome: das Tier fühlt sich am ganzen Körper wie zerschlagen, es mag nicht berührt werden und findet keine Lage, in der es bequem liegen kann.

**Hypericum** (Johanniskraut): Bei verletzungsbedingter Nervenschädigung. Hat eine gute schmerzstillende Wirkung und ist dazu imstande Nervengewebe wiederherzustellen, wenn nicht allzu viel Gewebe beschädigt wurde. Hypericum wirkt auf das Nervengewebe und da vor allem auf die Nervenenden. Es hat sich bewährt bei Verletzungen in Bereichen, in denen viel Nervengewebe vorhanden ist, z.B. bei Quetschung des Schwanzes, Wirbelsäulenverletzungen oder bei herausgerissenen Krallen. Die Arznei kann auch zur Nachbehandlung von Operationen gegeben werden, wenn in Bereichen, in denen sich viele Nerven befinden, operiert wurde, z.B. Pfoten, Anus und Schwanz des Tieres. Man nennt dieses Mittel auch gerne „Arnica der Nerven“.

**Cantharis** (Spanische Fliege): Bei Verbrennungen. Es beugt der Blasenbildung vor und vermindert die Narbenbildung – je nach Ausmaß der Verbrennung sollte zusätzlich ein Tierarzt konsultiert werden. Auch bei Blasenentzündung mit häufigem Wasserlassen ein sehr wirksames Mittel.

**Nux vomica** (Brechnuss): Ein hervorragendes Mittel, wenn Ihr Haustier nach einer Operation nicht richtig aus der Narkose erwacht. Bekommt Ihr Tier die Augen nicht auf und taumelt immer noch wie volltrunken, kann man diesen Zustand mit einer Gabe Nux vomica behandeln. Wichtiges Mittel nach der Gabe von Wurmmitteln, Zecken- und Flohmitteln, da es die Entgiftung der Leber als wichtiges Ausleitungsmittel unterstützt und so mögliche Nebenwirkungen abschwächt oder ganz verhindert. Bei akuter Übelkeit und Erbrechen.

**Rhus toxicodendron** (Giftsumach): Bei Beschwerden der Sehnen und Bänder. Indikation: Schmerzen durch Nasswerden (Baden, Durchregnen), durch Überanstrengung bei einer ungewohnten Tätigkeit, Sehnenentzündung, Bänderriss, Sehnenriss; Symptome: Es liegt eine deutliche Unruhe vor, die Tiere können nicht stillstehen oder liegen, sie sind immer in Bewegung, was sich zum Abend verschlimmert. Stehen sie nach einer längeren Ruhepause auf, bewegen sie sich steif und unbeholfen. Mit fortschreitender Bewegung bessert sich der Schmerz – sie laufen sich ein. Aber nach gewisser Zeit treten dann wieder Schmerzen auf, sodass sie sich hinlegen müssen. Der Patient verträgt keine Kälte, Nässe oder Wind, er verlangt nach viel Wärme.

**Arsenicum album** (weißes Arsenik): Brechdurchfall durch Fütterungsfehler, ungewohntes oder verdorbenes Futter; besonders geeignet für ängstliche, unruhige und ruhelose Tiere, die schwach und entkräftet wirken oder nach geringsten Anstrengungen erschöpft und kälteempfindlich sind.

**Belladonna** (Tollkirsche): Akute, plötzlich auftretende Erkrankungen, z.T. mit hohem Fieber und kalten Extremitäten, durstlos und apathisch, bei Koliken und Krämpfen; Tiere sind überempfindlich gegen Berührung, Geräusche, grelles Licht; Pupillen oft vergrößert, Puls schnell, hart und klopfend.

**Aconitum** (Blauer Eisenhut): Akute, plötzlich auftretende Erkrankungen, z.T. mit hohem Fieber und warmen Extremitäten, großer Durst und starke Unruhe bis zu Panik; Überempfindlichkeit gegen Berührung, Pupillen oft verkleinert, Puls schnell und hart.

**Hepar sulfuris** (Kalkschwefelleber): Infektionen und Entzündungen mit Eiterungsneigung; starke Schmerzhaftigkeit und große Berührungsempfindlichkeit; Sekrete riechen oft sehr unangenehm (alter Käse); bewährt bei Hautproblemen und Abszessen, Geschwüren, Furunkeln; tiefe Potenzen (z.B. D12) fördern die Eiterung, bei beginnender Eiterung kann diese mit hohen Potenzen (z.B. C30) noch gestoppt werden.

**Mercurius solubilis** (Quecksilber): Sehr gut geeignetes Mittel bei Rötungen und Schwellungen sowie Schmerzen von Schleimhäuten, z.B. der Mundschleimhaut oder auch im Nasen- und Rachenraum. Berührungsempflindlichkeit der Ohren mit gelben Absonderungen. Typisch für dieses Mittel ist der übelriechende Geruch (faulig) der Absonderungen.

Es empfiehlt sich, die Mittel in der Potenz D12 mehrmals täglich zu geben. Im hoch akuten Fall kann die Dosierung bis zu 12x täglich erfolgen, je nach Größe des Tieres 3-5 Globuli pro Einzelgabe.

[*Video Pfotenverband*](../Videos/4K%20Video%20Downloader%2B/Erste%20Hilfe%20bei%20Hunden.mp4)*:* <https://www.yout-ube.com/watch?v=D9k1VqwFl2c>

Pfotenverbände, Ohrenverbände, Schnauzenverbände werden im praktischen Teil geübt und angewandt. Auch das Anlegen einer provisorischen Schiene bei einem Beinbruch wird gezeigt und geübt.